



# REISEINFORMATION SEGELTÖRN

## ELBA –KORSIKA - SARDINIEN

EINSCHIFFHAFEN: PUNTONE (TOSKANA – FESTLAND)

### DAS LEBEN AUF EINEM TÖRN

- Auf den Yachten gibt es in der Regel Kabinen für jeweils zwei Personen und den Salon. Die Kojeneinteilung geschieht vor Ort. Dabei wird euer Skipper die Zufriedenheit der Crew insgesamt im Auge haben (z.B. Pärchen in eine Kabine).
- Eine Yacht mit drei Kabinen hat eine Bug- und zwei Heckkabinen. Vierkabiner haben in der Regel zwei Bugkabinen (entweder eine oder beide mit Stockkojen) und zwei Heckkabinen. Fünfkabiner haben meistens drei Bugkabinen (davon zwei mit Stockkojen) und zwei Heckkabinen. Stelle dich bitte darauf ein, dass ihr auf einer sportlichen Fahrtenyacht recht eng und nicht mit Platz wie auf einem Kreuzfahrtschiff lebt.
- Ob du Segeln lernen und viel mit anpacken möchtest oder den Törn einfach nur genießen willst ..., beides ist möglich, aber gelegentlich werden alle Hände an Bord gebraucht. Dann weist dir der Skipper eine bestimmte Aufgabe an Bord zu.
- Für das Zusammenleben an Bord (Kochen, Putzen, Einkaufen...) sind alle TeilnehmerInnen in gleichem Maße zuständig.
- Die Törnplanung (voraussichtliche Fahrtroute) wird der Skipper mit euch gemeinsam vornehmen. Sicherheitsmäßige Erwägungen, Wetter- oder Bootstechnik-bedingte Einschränkungen können jede Route verändern.
- In diesem Revier Elba-Korsika-Sardinien gibt es einige gut ausgebaute Marinas mit Wasser- und Stromanschluss, mit Duschen (z. B. Macinaggio, Porto Vecchio), einige einfachere Häfen, teils in einem wunderschönen kleinen Ort (z. B. Marciana Marina, Talamone). Wir „gehen auch auf Reede“ (Ankern vor dem Hafen, z. B. auch wenn in der Hafen in der Hochsaison zu voll ist) oder ankern in einer der vielen schönen geschützten Buchten (z. B. Lacona, Cipriano, Santa Maria u.v.a.). Dann setzen wir mit dem Dinghi (Beiboot) über. Bei diesem Zweiwochen-Törn ist die Umrundung Korsikas im oder gegen den Uhrzeigersinn möglich. Eine Alternative ist die Straße von Bonifacio mit der korsischen Süd- und der sardinischen Nordküste. Genauere Beschreibungen der vielen Möglichkeiten findet ihr in dem Hafenhandbuch an Bord. Das wird auch die Grundlage für eure Törnplanung sein, die ihr gemeinsam mit dem Skipper vornehmen werdet.
- Abgesehen von vielleicht einmal einem Nachttörn verbringen wir die Nächte in einem Hafen oder ankern in einer Bucht. Im Hafen können wir die Vorräte, Frischwasser, Diesel auffüllen, meist ausgiebig duschen und abends die Hafenmeile unsicher machen. In Buchten finden wir i.d.R. mehr Natur, Idylle... und eine Ankerwache im Mondschein hat auch ihren Reiz. Ein etwa gleichmäßig häufiges Ansteuern von Bucht und Hafen wird meist allen Wünschen gerecht. Nach gemeinsamer Absprache aller Crewmitglieder und unter Berücksichtigung seemannschaftlicher Erwägungen des Skippers lässt sich dieses Hafen-/Bucht- Verhältnis natürlich ändern.
- Die Crew legt am ersten Tag die Bordkasse an, in die zu gleichen Teilen eingezahlt wird und die eine Gemeinschaftskasse darstellt. Die Kosten, die aus der Bordkasse bezahlt werden, sind individuelle Kosten, die sich nach dem Verbrauch und dem Bedarf der Crew richten. U.a. werden aus der Bordkasse die gemeinsame Verpflegung an Bord, Hafengebühren, das Service Pack (Bettwäsche, Endreinigung, Gas, Liegeplatzgebühren für Ein- und Ausschiffhafen (1. und letzte Nacht): 200-220 EUR / Yacht & Crew), Diesel und Kautionsversicherung: 140 EUR / Yacht & Crew / Woche) bestritten. Die Höhe der Bordkasse hängt von euren Ansprüchen, der Zahl der Hafentage und davon ab, ob ihr auf dem Boot esst oder lieber öfters individuell zahlend essen geht. Die „besonderen“ Getränke an Bord und das „Extra-Futter“ (die besonders gute Flasche Wein, die Schokoladen etc.) fallen i.d.R. nicht unter „Bordkasse“ und werden individuell eingekauft. Der Skipper wird nach Seemannsbrauch aus dieser Kasse mitverpflegt, an Bord grundsätzlich und bei Restaurantbesuchen immer, wenn die komplette Crew beschließt: Heute bleibt die Pantry kalt und wir gehen essen! Beachtet bitte, dass in der Hochsaison die Liegeplatzkosten höher sind als in der Nebensaison und somit die Bordkasse auch etwas höher angesetzt werden muss.

- Letztendlich entscheiden Wind und Wetter, wohin die Reise genau gehen kann. Bei Sturm, aufgrund technischer Defekte oder aus anderen Sicherheitsgründen kann ggf. nicht ausgelaufen werden. Eine entsprechende verspätete Ankunft im Heimathafen bei Törnstart und -ende ist auch bei vorsorglicher Törnplanung nicht immer ganz auszuschließen. Begründete Liege- und Wartezeiten dieser Art gehören zum Segeln dazu, auch wenn sie nicht erwünscht sind und nach Kräften versucht wird, sie zu vermeiden. Der Form halber weisen wir darauf hin, dass sich aus derartigen Verzögerungen kein Rechtsanspruch ergibt.
- Mit diesem Törn beteiligst du dich aktiv am Segelsport. Der Skipper wird euch nach der gebotenen seemännischen Umsicht anleiten und dabei an der Schiffsführung angemessen beteiligen. Dementsprechend ist die Crew für Schäden aus der Nutzung und dem Betrieb der Yacht in gewissem Rahmen mitverantwortlich. Über die Risiken, die mit diesem Sport verbunden sein können, wird - als Spezifizierung der Reisebedingungen - zu Beginn des Törns ein Crewvertrag abgeschlossen (Haftung untereinander, besondere seemännische Haftung des Skippers, Haftung für euer Sportgerät und Wohnobjekt, die Yacht, und gegenüber Dritten). Die Yacht ist vollkaskoversichert mit einem Selbstbehalt in Höhe der Kautionsversicherung (siehe spezielle Törnangaben auf dem Bordpass), für die die Crew gemeinschaftlich verantwortlich ist (max. 250 EUR / Crewmitglied). Wir empfehlen die Alternative: Die Crew kann vor Ort eine Kautionsversicherung (140 EUR / Törn & Crew / Woche) abschließen.
- Am letzten Tag im Ausschiffhafen wird vor Verlassen der Yacht bis 9:00 Uhr Klar-Schiff gemacht. Die Endreinigung wird von der Charterbasis übernommen und ist bereits im Service Pack enthalten.

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten  
Stand: April 2011